

# Keine Sorge vor neuer Steuerregelung bei Finanzanlagen

Sie soll Steuerschlupflöcher schließen – auf den privaten Anleger hat die Investmentsteuerreform 2018 kaum Auswirkungen

Von Florian Junker

**Essen.** Ab dem Jahr 2018 gibt es eine neue Abgabe für Investmentfonds, trotzdem müssen Anleger nicht um ihre Gewinne bangen: „Es gibt keinen Grund, sich vor der Investmentsteuerreform zu fürchten, sie bringt unter dem Strich eher Vereinfachungen als erhebliche Mehrkosten“, sagt Andreas Schyra, Vorstand der Private Vermögensverwaltung AG in Essen.

Künftig müssen heimische Investmentfonds inländische Dividenden und Immobilienerträge direkt mit 15 Prozent Körperschaftsteuer belegen. Nötig wurde die Reform, um in- und ausländische Fonds steuerlich



**„Es gibt keinen Grund, sich vor der Investmentsteuerreform zu fürchten“**

**Andreas Schyra, PVV Essen**

gleichzustellen. Die gute Nachricht für Fondsbesitzer: Unter dem Strich wird es nicht teurer. Denn zur neuen Steuer wird auch eine Teilfreistellung von Ausschüttungen und Kursgewinnen eingeführt. „Unter dem Strich kommt es für Sparer praktisch zu keiner Mehrbelastung“, stellt der Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) dazu fest.

Eine Neuerung kann aber zu ungewohnten Ergebnissen führen – die Vorabpauschale. Künftig wird bei allen Fonds am Jahresende ein Basisertrag berechnet, der in etwa auf Sparbuchniveau liegt. Abzüglich der vorgenommenen Ausschüttungen gilt er im folgenden Januar als fiktiv

zugeflossen und muss versteuert werden. „Diese künftig erhobene Vorabpauschale kann dazu führen, dass eine Belastung des Kundenkontos stattfindet und der Anleger vorher für ausreichende Liquidität sorgen muss, um Verzugszinsen zu vermeiden“, sagt Andreas Schyra. Bisher wurden bei wieder anlegenden Fonds, sogenannten thesaurierenden Fonds, erst bei einem Verkauf Steuern fällig. Künftig bekommt das Finanzamt eine Art Vorschuss, der bei einem Verkauf abgezogen wird. Anleger können in solchen Fällen aber den Sparerpauschbetrag von 801 Euro bzw. 1602 Euro für Ehepaare einsetzen, wenn er nicht anderweitig ausgeschöpft wurde.

„Vorsicht walten lassen müssen Anleger aber auf alle Fälle, da jetzt die Finanzindustrie in Bewegung kommt“, sagt Thilo Stadler von der Independent Capital Management Vermögensberatung. Sparer sollten daher skeptisch werden, wenn speziell gegen Jahresende zu einem Kauf oder Verkauf von Investmentfonds wegen neuen steuerlichen Regelungen geraten wird. „Die Erfahrung aus der Vergangenheit lehrt, dass hauptsächlich aus steuerlichen Gründen getroffene Investmententscheidungen sich selten gelohnt haben“, meint Finanzexperte Stadler: „Die Investmentsteuerreform ist kein Grund für Schnellschüsse.“